Bundesrat Brändli : was gesagt werden muss

Autor(en): **Blaser, Willi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was gesagt werden muss

WILLI BLASER

Steuerfahnder: Sie führen mich jetzt in mein Büro, verstanden?
Bankdirektor: Was erlauben Sie sich! Die Schweiz ist nicht Ihr Zuhause. Hier wird anständig verhandelt. Wir brauchen keine Steinbrücks und Konsorten.
Steuerfahnder: Seien Sie nicht so empfindlich. Wir wollen doch nur das Beste.
Bankdirektor: Das wissen wir schon lange. Daher muss ich Sie bitten, unsere Bank zu verlassen. Sie sind unerwünscht und stören unsere Geschäfte.
Steuerfahnder: Sehen Sie, genau deswegen müssen wir Ihnen auf die Finger schauen.
Bankdirektor: Weil wir Geschäfte machen?
Steuerfahnder: Nein. Verstehen Sie, wäre die Schweiz Mitglied in der EU, wären auch alle weiteren Probleme vom Tisch.
Bankdirektor: Was denn bitte noch?
Steuerfahnder: Etwa der Fluglärmstreit, das Lohn- und Preisgefälle usw.
Bankdirektor: Das reicht. Sie wollen doch bloss die Schweiz zu einem neuen deutschen Bundesland degradieren. Ich werde jetzt die Polizei informieren.
Steuerfahnder: Brauchen Sie nicht. Durch die Aufnahme in den Status des diplomatischen Dienstes haben wir Steuerfahnder Immunität erlangt.
Bankdirektor: Das wird Ihnen den Zutritt auch nicht leichter machen.
Steuerfahnder: Weshalb?
Bankdirektor: Das Büro ist schon besetzt von einem amerikanischen Steuerfahnder.

NIK MINDER

Roma-Alphabet

Ausströmen eines Dutzend Bettler in die Stadt – **B**ezug der Plätze in der Fussgängerzone – **C** sich gekrümmt hinsetzen wie ein ‹C› – **D**avor die leere Mütze – **E**rbarmungsvoll die Passanten anschauen – **F**lehend um Geld betteln – **G**emächlich hin- und herschaukeln – **H**elft mir, ich habe Hunger! – **I**mmer auf der Hut vor Polizisten sein – **J**ammern, jammern, jammern – **K**ontrolle aller Bettler um die Mittagszeit – **L**eistung eines Morgens: 55.– Franken – **M**urrend dem Einsammler übergeben – **N**ochmals fünf Stunden knien an einem anderen Platz – «**O**h, ooh, oooh!» leises, mitleiderregendes Wimmern – **P**olizei kommt an, alle sind plötzlich weg – **Q**uälende Schmerzen in den Knien – **R**ücken und Beine ächzen – **S**cheiss Job! **T**räume eines Roma sehen anders aus **U**nterschenkel eingeschlafen – **V**erfluchen des Covers am Kiosk in der – **W**eltwoche – **X** ein ‹X› für ein ‹U› vormachen **Y**ippie! 10 Rappen bekommen **Z**usammenzug aller Bettler in der Stadt am Abend.

WOLF BUCHINGER

Roger

Auf die ‹Weltwoche› ist eben Verlass: Ein mit einer Spielzeugpistole hantierendes Kind und darunter der plakative Titel «Die Roma kommen: Raubzüge in die Schweiz». Dieser Köppel leistet doch immer wieder ganze Arbeit! Aber gleichzeitig, in der Affäre um die Haftbefehle gegen drei deutsche Steuerfahnder, die Schweizer Politik in Bezug auf die Schwarzgeldkonten ausländischer Steuerhinterzieher bei helvetischen Geldinstituten völlig in Ordnung finden. – Vorschlag zur Güte: In der nächsten ‹Weltwoche› erscheint das Foto eines augenzwinkernd ein Konteneröffnungsformular präsentierenden Schweizer Bankers. Und darunter die Schlagzeile: «Complicitàtia Hehlvetica – Die Eidgenossen kommen: Raubzüge nach Resteuropa». – Alles Roger?

JÖRG KRÖBER